

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

St. Märgen 9

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

Motiven und Wappen von Abt Michael Fritz mit Subscriptio: *Hinc animor*. 2^v identisches Wappen in Zierkartusche mit Subscriptio: *O te praesidium et dulce decus meum*. 1^v Notiz von Abt Michael Fritz: *Composuit P. Bernardus Bader Professus et Capitularis ad S. Petrum Nepos d. Antecessoris mei* (= Abt Petrus Glunk, 1736–1766). Zu Bernhard Bader vgl. St. Märgen 7. Das Tagebuch des Abtes erwähnt für den 29. 9. 1769 die Überreichung des Werkes: *der herr P. Bernard von St. Peter wie auch P. Maurus* (P. Maurus Schwörer von St. Peter (1713–1772); MAYER, Geschichte, S. 176) *haben mir miteinander ein schöne gratulation in teutschen Versen überreicht. In dem Vorblat ist einer die innschrift mit schöner einfassung auf der andern das wappen alls mit der feder schön gemahln* (GLA 65/528, Bl. 72^v; vgl. KERN, Tagebuch, S. 195). Literatur: LÄNGIN, Nr. 210; ETTLINGER, S. 57.

2^f–9^v BERNHARD BADER, FESTCARMEN ZUM NAMENSTAG VON ABT MICHAEL FRITZ 1769. (2^f) ›*Ihro Hochwürden und Gnaden dem Gnädigen Herrn und Hohen Musen Gönner Michaeli Abten des Löblichen Stifts der Regulirten Chorherren zu St. Mergen auf dem Schwarzwalde p. p. Zuggedachtes Ehren und Nammens-Gedicht. 1769*‹. (3^f–9^v) *Verwundre dich nicht Hochwürdiger Prälat/ daß ich anheüt zu dir mit diesem schlechten Blatt...* (194 Verse).

St. Märgen 9

Jubilaeum triplex Fürstenbergicum 1740 – Empfangs- und Aufwärtterordnung

Papier, 4 Bl., 21,2 × 16,9 cm, Meßkirch, 1740. Deutsche Kursive von zwei Händen. Papier identisch mit dem von St. Märgen 10 (PICCARD, Expertise). Literatur: ETTLINGER, S. 56, 99.

1^f–2^v EMPFANGSORDNUNG FÜR BISCHOF JOHANN FRANZ SCHENK VON STAUFFENBERG. ›*Wie Seine Hochfürstliche gnaden von Mörsburg Freytags den 10ten Junii 1740 bey dero Hohen ankunfft zu Empfangen seynd*‹. Die Empfangsordnung bezieht sich auf die Ankunft des nicht namentlich genannten Konstanzer Bischofs Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1704–1740; HELVETIA SACRA I, 2, S. 435–442) in Meßkirch am 10. 6. 1740 anlässlich der Feier des fürstenbergischen Jubiläums am 12. 6. 1740; vgl. St. Märgen 10.

3^f–4^v AUFWÄRTERORDNUNG. ›*Bedienung bey der Taffel zum Vorlegen*‹.